

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

275

Wien, am ~~12. Oktober 1932~~

## Die Wiener städtischen Unternehmungen.

### Ein Bericht über die wichtigsten Geschäftsfälle im zweiten Quartal des heurigen Jahres. - Auswirkungen der Wirtschaftskrise.

Die Wiener städtischen Unternehmungen haben dem Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen in dessen letzter Sitzung einen Bericht über die wichtigsten Geschäftsfälle im zweiten Quartal des heurigen Jahres vorgelegt. Der Bericht zeigt, dass die Wirtschaftskrise sich natürlich auch bei den städtischen Unternehmungen weiter auswirkt. Die Senkung des Lebensstandards der Wiener Bevölkerung, die ungeheure Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lohnsenkungen **zwingen** die Menschen zu den allergrössten Einschränkungen. So kann es nicht Wunder nehmen, wenn sich viele Konsumsenkungen zeigen. Trotz Krise haben jedoch einzelne Unternehmungszweige in der Berichtszeit günstiger abgeschnitten als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die städtischen Gaswerke haben in der Berichtszeit insgesamt 73,532.930 Kubikmeter Gas abgegeben; da in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres 74,260.680 Kubikmeter Gas abgegeben worden waren, ist somit der Gasverbrauch um fast 1 Prozent gesunken. Die Zahl der neuen Zuleitungen für Gasmesser ist gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres auch zurückgegangen; der Bericht führt für das zweite Quartal des heurigen Jahres 334 neue Zuleitungen gegenüber 611 neuen Zuleitungen in der gleichen Zeit des Vorjahres an. Während im zweiten Quartal des Vorjahres 4148 neue Gasmesseranschlüsse durchgeführt worden waren, wurden im zweiten Viertel des heurigen Jahres bloss 3901 Anschlüsse ausgeführt. Am 30. Juni 1932 standen 502.362 Gasmesser gegen 487.076 am 30. Juni 1931 in Verwendung. Es ist daher die Zahl der in Verwendung stehenden Gasmesser um mehr als 15.000 gestiegen. Auch beim Verkauf von Gasgeräten zeigt sich eine Senkung; im zweiten Quartal des Vorjahres waren 2188 Gasgeräte verkauft worden, während in der Berichtszeit nur mehr 1704 Geräte verkauft wurden. Auch beim Verkauf von Koksöfen ist im Vergleich zum Vorjahre eine kleine Senkung eingetreten. Beim Koksverkauf der städtischen Gaswerke ist im Vergleiche zum Vorjahre eine Steigerung eingetreten; es wurden nämlich in der Berichtszeit 487.717 Zentner Koks gegenüber 452.923 Zentnern in der gleichen Zeit des vorigen Jahres verkauft. Im zweiten Viertel 1931 waren 15.372 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe, 62.929 Zentner Teer und 4.897 Zentner Ammoniak verkauft worden; in derselben Zeit des heurigen Jahres weist der Bericht den Verkauf von 16.195 Zentnern Benzolkohlenwasserstoff, 80.253 Zentnern Teer und 4.511 Zentnern Ammoniak aus. Am 30. Juni 1932 standen 18.394 Gasflammen der öffentlichen Strassenbeleuchtung in Betrieb; am 30. Juni 1931 waren es noch 19.509. Die Verminderung ist auf die stetige Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung zurückzuführen.

Aus dem Berichte der städtischen Elektrizitätswerke ergibt sich bei der Summe der Stromerzeugung der Kraftwerke und des Fremdstrombezuges gegenüber dem zweiten Viertel des vergangenen Jahres eine Senkung um 5,9 Prozent, nämlich von 118,903.502 Kilowattstunden auf 111,864.802 Kilowattstunden. Der Strombedarf der Strassenbahnen und der Stadtbahn ist gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres um 10 Prozent, der der übrigen Bahnen um 8 Prozent und der Strombedarf für die allgemeine Licht- und Kraftabgabe um 5 Prozent zurückgegangen; nur die öffentliche Beleuchtung hatte einen erhöhten Strombedarf, nämlich eine Steigerung um 5 Prozent, zu verzeichnen. Im zweiten Quartal des vorigen Jahres hatten Strassenbahnen und Stadtbahn 33,781.000 Kilowattstunden und die übrigen Bahnen 1,690.000 Kilowattstunden

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

Strom von den städtischen Elektrizitätswerken bezogen. Die Stromabgabe für die öffentliche Beleuchtung hatte 4,335.000 Kilowattstunden, die allgemeine Licht- und Kraftabgabe 79,097.502 Kilowattstunden betragen. Im zweiten Viertel des heurigen Jahres wurden an Strassenbahnen und Stadtbahn 30,500.000 Kilowattstunden, an die übrigen Bahnen 1,556.000 Kilowattstunden für die öffentliche Beleuchtung 4,572.000 Kilowattstunden und an allgemeiner Licht- und Kraftabgabe 75,236.802 Kilowattstunden abgegeben. Die öffentliche elektrische Strassenbeleuchtung wurde in der Berichtszeit um 510 Lampen mit 99 Kilowatt und mehr als 12 Kilometer Streckenlänge vermehrt. Im zweiten Quartal des heurigen Jahres wurden 2.668 Hausanschlüsse vorgenommen deren Anschlusswert 3.483 Kilowatt beträgt. Insgesamt haben am 30. Juni des heurigen Jahres 653.040 Anlagen Strom von den städtischen Elektrizitätswerken bezogen.

Der Bericht der städtischen Strassenbahnen weist gegenüber dem zweiten Quartal des vergangenen Jahres fast durchwegs Abnahmen, nur im Nachtverkehr des Autobusbetriebes Steigerungen auf. Strassenbahnen und Stadtbahn beförderten in der Berichtszeit 138,686.115 Fahrgäste, das sind um 9'4 Prozent weniger als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Im zweiten Quartal des heurigen Jahres wurden insgesamt 104,953.401 Einzelfahrscheine, davon 60,964.337 durch die Schaffner und 43,989.064 im Vorverkauf verkauft; gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres bedeutet das bei der Zahl der verkauften Einzelfahrscheine einen Rückgang um 9'5 Prozent, und zwar beim Schaffnerverkauf einen Rückgang um 13'5 Prozent und beim Vorverkauf einen Rückgang um 3'4 Prozent. Von den 138,686.115 beförderten Fahrgästen benützten 33,732.714 Zeitkarten; davon entfielen 19,377.457 auf Netzkarten und 14,355.257 auf Streckenkarten. Auch hiebei ergibt sich ein Rückgang um rund 9 Prozent. In der Berichtszeit standen bei Strassenbahn und Stadtbahn täglich durchschnittlich 2780 Wagen in Betrieb; auf die Strassenbahn entfielen täglich durchschnittlich 2525 Wagen-Abnahme gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres 4'1 Prozent-, auf die Stadtbahn 255 Wagen-Abnahme 8'3 Prozent. Auch die Zahl der Nutzkilometer der Personenwagen ist gegenüber dem zweiten Quartal 1931 gesunken, und zwar bei der Strassenbahn und Stadtbahn zusammen um 7'3 Prozent, bei der Strassenbahn allein um 7'2 Prozent, bei der Stadtbahn um 7'5 Prozent. Die Zahl der Nutzkilometer in der Berichtszeit betrug insgesamt 35,241.922, wovon auf die Strassenbahn 30,062.653 und auf die Stadtbahn 5,179.269 Kilometer entfielen. Im Autobusbetrieb betrug in der Berichtszeit die Zahl der Nutzkilometer im Tagverkehr 870.266 oder um rund 3'9 Prozent weniger als in der gleichen Zeit des Jahres 1931. Die Zahl der im Tagverkehr der Autobusse beförderten Personen zeigt gegenüber dem zweiten Vierteljahr des Vorjahres eine Abnahme von 4'3 Prozent; in der Berichtszeit wurden im Tagverkehr der Autobusse insgesamt 7,259.464 Personen befördert. Dagegen weist der Nachtverkehr der Autobusse gegenüber dem zweiten Quartal 1931 eine Zunahme auf, und zwar bei der Zahl der Nutzkilometer eine Zunahme um 1'7 Prozent, bei der Zahl der beförderten Personen eine Zunahme um 9'8 Prozent. Insgesamt wurden in dieser Zeit im Nachtverkehr der Autobusse bei 48.018 Nutzkilometern 251.318 Personen befördert.

Im Berichte des Brauhauses der Stadt Wien zeigt sich die bekannte Senkung des Bierkonsums. Der Biervertrieb senkte sich gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von 96,384 Hektolitern auf 71.072 Hek-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am .....

---

toliter.

Die städtische Leichenbestattungsunternehmung weist in der Berichtszeit eine Zunahme des Geschäftsumfanges auf. Im zweiten Vierteljahr des heurigen Jahres wurden 2.839 vollbezahlte Bestattungen gegen 2.746 im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres durchgeführt. Die Zahl der kostenlos durchgeführten Leichenbegängnissen stieg von 405 im zweiten Quartal 1931 auf 416 in der Berichtszeit, die Zahl der Teilleistungen bei Leichenbegängnissen, die von anderen Unternehmungen durchgeführt wurden, von 2.107 auf 2.157.

Bei der städtischen Ankündigungsunternehmung war der Gesamtumsatz im zweiten Quartal des heurigen Jahres im wesentlichen dem Umsatz im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres gleich.

-----